

Die „Eurokrise“ plumpste wie ein Stein in den brackigen Tümpel der verschiedenen ökonomischen Denkschulen, deren Vertreter sich seitdem in den Medien mit ihren konkurrierenden Theorien und Orten melden und der ahnungslose Leser, mal aus der einen Seite des Tümpels, mal aus der anderen Seite mit mühevoller Mühe gewässert, „bleibt indes ratlos zurück und hofft, daß die Politik aus den vielen zuwiderlaufenden Einschätzungen die richtigen Schlüsse zieht.“<sup>(1)</sup>

Doch zum Glück sei Dank hier droht baldige „Heilung“, „Doch in den USA, wo sich bislang selbst gestandene Nobelpreisträger mit der Bewertung der Krise schwertun, hat sich jetzt ein Mann entschlossen, der Wissenschaft ganz unkonventionell auf die Sprünge zu helfen. Jedoch ist kein Wissenschaftler zur Erneuerung der Zunft angetreten, sondern die Investoren-Legende George Soros. Er hat 50 Millionen Dollar bereitgestellt. Das Geld soll in ein Institut für neues ökonomisches Denken fließen – dessen Hauptkriterium Ideologiefreiheit sein soll.“<sup>(2)</sup>

Wie die E&T am 1. März berichtete, hatte dieser jüdisch-ungarische „Philanthrop“ auf der +angliste der besten Hedgefondsmanager 2004 den Platz inne, mit einem Verdienst von 1,1 Milliarden Dollar. Ein paar Fünftel dieses Jahreseinkommens „opfert“ der Mann nun, um eventuellen Schwierigkeiten auf seine einträglichen Geschäftsmodelle „vorfürzukommen“. In die Presse der +D hat Soros bereits seine Zuordnung gerichtet, sich von der Ideologie der Staatsschuldenverringerung zu verabschieden, „Der legendäre US-Großspekulant George Soros sieht die Sparpolitik der Bundesrepublik als Bedrohung für den Euro, die Europäische Union sowie den Frieden auf dem Kontinent.“<sup>(4)</sup> Für Soros und seine geistigen Sumpfschnecken ist wohl alles „Ideologie“, was für unsereins selbstverständlich ist,

ebenso wie sein Institut, ebenso wie das bereits in früheren Zeiten vorgestellte *Nicolas Berggruen Institute*, nur Ideen produzieren, die das herrschende plutokratische System stützen und gegen das einträgliche Wirken der geldmächtigen hinter den vorgeschobenen Bank und Fondsinstituten besser verbergen helfen. In Soros' Stelle würde ich jede Menge *Nicht-Regierungs-Organisationen* gründen oder bestehende unterwandern, um sie alle am Maschenring um die eigentliche Lösung des „Geldproblems“ herumzuführen, nämlich die Abschaffung des „insensiblen“ Geldes? Größter die konkurrierende Vielfalt auf dem Sektor „alternatives System“, umso besser für die Zukunft der bestehenden Schuldenstems.

---

(1) Südkorner Stadtzeiter, „#iederbelebung der 5 e<nesianer“ . (SOS((

0 wie (A

. itiert aus „Die 2rotokolles“ : and '' Teil (, Seite 0(B, siehe : uchemp ehlung hinten

/ Cberhessische 2resse 0/S-D\$0-(0, itiert aus (EA S\$ E4E